

Verantwortung tragen.

Nachhaltigkeit bei Pfeifer & Langen



Pfeifer & Langen



Inhaltsverzeichnis

04

Vorwort

06

Pfeifer & Langen auf einen Blick

08

Richtung Zukunft

10

Nachhaltiger Zuckerrübenanbau

16

Für Klima und Umwelt

26

Der Mensch im Mittelpunkt

32

Zuverlässige Lieferketten

36

Ressourcenschonend verpackt

40

Vielfalt genießen



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

nachhaltiges Wirtschaften ist für Pfeifer & Langen ein Kernwert, nach dem wir bereits seit unserer Gründung in 1870 handeln. Denn bei uns dreht sich alles um die heimische Rübe, aus der wir regionalen Zucker herstellen.

Die heutige Zeit ist geprägt von tiefgreifenden Ereignissen. Der Umgang mit geopolitischen Herausforderungen, unterbrochenen Lieferketten, die damit einhergehende Energiemangel und hohe Energiekosten stehen im Fokus. Zudem nehmen regulatorische Anforderungen zu. Die EU-Kommission hat den Green Deal ausgerufen. Ein Bestandteil ist die Farm-to-Fork-Strategie. Dieses Zukunftsprogramm ist anspruchsvoll und erfordert von allen Akteuren immense Anstrengungen in der Umsetzung.



v. l. n. r.:
Michael Schaupp, Uwe Schöneberg, Martin Vesper

Ungeachtet aller aktuellen Widrigkeiten wollen wir Teil der Lösung sein. Als traditionsreiches Familienunternehmen setzen wir Themenschwerpunkte, um die Zukunft nachhaltig zu gestalten. Dabei haben wir mit der Verabschiedung unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2030 einen großen Schritt nach vorne gemacht.

Wir gestalten aktiv die Transformation der Ernährungsindustrie und verstärken dahingehend unsere vielschichtigen, in die Zukunft gerichteten Investitionen. Wir bekennen uns zum Pariser Klimaabkommen und unterstützen damit das Ziel, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Verlässliche politische Rahmenbedingungen und weniger bürokratische Hürden sind auf diesem Weg wichtige Notwendigkeiten.

„Verantwortung tragen“ lautet die Überschrift unseres neuen Nachhaltigkeitsberichtes. Dies ist für uns Anspruch und Verpflichtung zugleich. Wir handeln, für unser aller Zukunft, für die Umwelt, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für unser Unternehmen. Dieser Report zeigt, wie fortgeschritten unser Familienunternehmen bei wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen ist und warum Produkte aus der Zuckerrübe nicht nur für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Ernährung stehen, sondern auch Lösungen im Sinne einer geschlossenen Kreislaufwirtschaft bieten.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre!

Pfeifer & Langen auf einen Blick

Seit über 150 Jahren steht unser Kölner Familienunternehmen für Zucker und Zuckerspezialitäten aus der heimischen Zuckerrübe.

Unsere Produkte erzeugen wir europaweit in hochmodernen Anlagen und mit innovativen Verfahren.

*Was uns täglich antreibt:
Der Anspruch, Gutes noch besser zu machen.
Zusammen mit unseren Partnern,
für unsere Kunden.*



Unser Unternehmen in Zahlen (2022)



24 Standorte
in
9 Ländern
(in Europa)



3.272
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter*



über **1,5 Mrd. €***
Umsatz



über **1,8 Mio. t**
Zucker*
(Kampagne 2022/23)



rund **12,6 Mio. t***
Zuckerrüben
(Kampagne 2022/23)



mehrere **100**
verschiedene
Zuckervarianten



rund **11.750***
Rübenanbauerinnen
und -anbauer



1870
gegründet

*Proforma-Darstellung inkl. des 50-Prozent-Joint-Ventures in der Ukraine

Richtung Zukunft

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2030



VISION

Wir stehen für eine zukunftsorientierte, nachhaltige Ernährung und bieten mit unseren Produkten aus der Zuckerrübe Lösungen im Sinne einer geschlossenen Kreislaufwirtschaft.



MISSION

Wir sind aktiver Gestalter der Transformation der Ernährungsindustrie und tragen damit Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung der Welt.



Wir entwickeln Lösungen und tragen dazu bei, Rüben in den Regionen in ausreichender Menge noch nachhaltiger anzubauen.

ÖKONOMISCH



Wir wirtschaften kreislaforientiert und reduzieren kontinuierlich unseren ökologischen Fußabdruck unter Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels.

ÖKOLOGISCH



Wir nutzen Nachhaltigkeit als Differenzierungsmerkmal in einem sich ändernden Ernährungsverhalten und Wettbewerbsumfeld.

SOZIAL



Wir sehen den Menschen als Basis unserer unternehmerischen Nachhaltigkeit.

Sustainable Development Goals (SDGs): 11 von besonderer Relevanz

Die SDGs sind ein wesentlicher Bestandteil der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, die 2015 von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen verabschiedet wurde. Die Ziele sollen bis zum Jahr 2030 weltweit unter anderem zu mehr Umwelt- und Klimaschutz, Wohlstand, sozialer Gerechtigkeit, Selbstbestimmung und Frieden führen.

Die SDGs sind in 17 Ziele gegliedert. In diesem Bericht zeigen wir in den jeweiligen Kapiteln, was Pfeifer & Langen zur Erreichung der SDGs leistet. Dazu haben wir analysiert, welche der 17 SDGs für unsere Geschäftstätigkeit von besonderer Relevanz sind.



 **Die 11 SDGs, die uns vorrangig leiten, sind auch Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie.**

	2 KEIN HUNGER 	3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT 	6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN 	7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 
8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM 	9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	10 WENIGER UNGLEICHHEITEN 	12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION 	13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 	15 LEBEN AN LAND 



Nachhaltiger Zuckerrübenanbau

Für eine Transformation mit Augenmaß

Zu einer zukunftsfähigen Lebensmittelproduktion gehört auch eine zukunftsfähige Landwirtschaft. Zusammen mit unseren Rübenanbauerinnen und -anbauern arbeiten wir aktiv an effizienten Lösungen, um den Zuckerrübenanbau noch nachhaltiger zu gestalten.



Unser Landwirtschaftlicher Informationsdienst Zuckerrübe (LIZ) in Deutschland und Polen Die LIZ-Anbauberatung ist eine feste Säule im Nachhaltigkeitsmanagement von Pfeifer & Langen. Sie

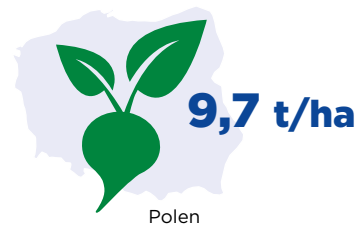
bietet viele Entscheidungshilfen und berät die Rübenanbauerinnen und -anbauer sowohl persönlich vor Ort als auch digital zu allen Aspekten rund um die Zuckerrübe. So kann stets die beste Anbaumaßnahme zum richtigen Zeitpunkt durchgeführt werden:

 Anbau und Saat	 Düngung
 Pflanzenschutz	 Unkrautmanagement
 Krankheiten und Schäden	 Ökonomie
 Zwischenfruchtanbau	 Ernte und Lagerung



Seit 2023 engagieren wir uns als Mitglied bei der weltweit agierenden Sustainable Agriculture Initiative Platform (SAI Platform). Die SAI Platform setzt sich zum Ziel, landwirtschaftliche Praktiken nachhaltiger auszurichten.

Mittlere Zuckererträge in Deutschland, Polen und der Ukraine (Kampagne 2022/2023)



Mineralische Stickstoffdüngung Pfeifer & Langen Deutschland (kg/ha)



Quelle: Befragungen zur „Produktionstechnik 2011-2021“, Institut für Zuckerrübenforschung (IfZ), Göttingen.

Weniger Dünger

Um Düngemittel zielgerichtet und an den Bedarf der Zuckerrübe angepasst auszubringen, helfen unsere digitalen Programme „LIZ Dungpro“ und „LIZ Npro“.

Applikationskarten



In Zusammenarbeit mit Dienstleistern planen wir, digitale Applikationskarten für die Düngung bereitzustellen. Sie verschaffen einen Überblick über den Nährstoffzustand der Ackerflächen. Daran orientiert, können Düngemittel gezielt nach Nährstoffbedarf ausgebracht werden. So wird einer Unter- und Überversorgung mit Düngemitteln auf der Fläche entgegengewirkt.

Wir setzen auf Hackroboter zur autonomen Unkrautregulierung.



Kameragestützte Unkrautregulierung

Da eine unzureichende Unkrautbekämpfung zu hohen Ertragsverlusten führen kann, arbeiten wir an zukunftsorientierten Lösungen:



Spot-Spraying-Versuche

Unkräuter und Feldkulturen werden durch hochauflösende Kameras in Millisekunden identifiziert. Das Pflanzenschutzmittel wird also nur an dem Ort ausgebracht, wo es benötigt wird.



Hack- und Hacke-Bandspritz-Systeme

Gemeinsam mit verschiedenen Partnern testen wir kameragestützte Hack- und Hacke-Bandspritz-Systeme. Durch die mechanische bzw. mechanisch-chemische Unkrautregulierung können Herbizidaufwendungen um bis zu 50 % eingespart werden.



Hackroboter

Gemeinsam mit Farming Revolution entwickeln wir einen per App gesteuerten Hackroboter zur autonomen Unkrautbekämpfung. Mithilfe einer Kamera erkennt der Roboter das Unkraut und entfernt dieses mechanisch mittels Hacktechnik. Das Projekt hat zum Ziel, Unkräuter zielgerichtet zu regulieren und dabei chemische Pflanzenschutzmittel sowie manuelle Arbeitsschritte einzusparen.

Monitoring gegen Blattkrankheiten

Zusammen mit den Rübenanbauerinnen und -anbauern, den Rübenanbauerverbänden und den Officialberatungen unserer Anbauregionen führen wir seit mehr als 20 Jahren Blattkrankheiten-Monitorings durch. Auf mittlerweile ca. 130 Standorten werden die Zuckerrüben in den Sommermonaten einmal wöchentlich hinsichtlich des Auftretens bedeutender Rübenblattkrankheiten wie *Cercospora beticola* und *Ramularia beticola* untersucht. Die Daten werden hierbei digital erfasst und ausgewertet, sodass jederzeit ein Überblick über das Auftreten der Blattflecken in den jeweiligen Anbauregionen möglich ist. Anhand dieser Daten können Pflanzenschutzmaßnahmen zielgerichtet und bedarfsgerecht durchgeführt werden.

Zusätzlich testen wir weitere Ergänzungen zum klassisch chemischen Pflanzenschutz:

- ➔ Wahl geeigneter Sorten
- ➔ Testung von Prognose-Algorithmen zu Krankheiten und Schädlingen
- ➔ Versuche zum Pilz *Metarhizium*, der gegen Schädlinge wirkt

Ausblick



Vor dem Hintergrund des Klimawandels und den damit verbundenen Wetterextremen setzen wir uns für neue, effiziente Züchtungsmethoden ein. Sie steigern Ernteerträge, sparen Pflanzenschutz- und Düngemittel ein und schonen somit natürliche Ressourcen.



Unser Projekt „FlowerBeet“

Im Projekt „FlowerBeet“ wird untersucht, ob sich ein Befall mit Blattläusen in Zuckerrüben durch Nützlinge wie Marienkäfer, Florfliege, Schwebfliege und Schlupfwespe kontrollieren lässt und damit der Insektizideinsatz minimiert werden kann. Besonders der frühe Befall mit Blattläusen, verbunden mit der Übertragung von Vergilbungsviren, führt zu erheblichen Ertragsverlusten im Zuckerrübenanbau. In Rübenfeldern oder an deren Rändern werden fünf Meter breite Blühstreifen angelegt. Dadurch sollen gezielt Nützlinge zur Blattlauskontrolle sowie die biologische Vielfalt in der Agrarlandschaft gefördert werden. Hauptbestandteile in den Blühstreifen sind heimische Pflanzen wie Kornblume, Klatschmohn, Ringelblume und Rotklee. Durch diese Pflanzenarten werden bereits früh im Jahr Nützlinge angelockt.

Bis 2024:

Blühstreifen an 20 Standorten im Rheinland



Das Projekt findet in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Biodiversitätsmonitoring und Naturschutzforschung (ZBM), dem Institut für Zuckerrübenforschung (IfZ), dem Rheinischen Rübenbauer-Verband e.V. (RRV) und dem Pflanzenschutzdienst der Landwirtschaftskammer NRW statt.



Wir fördern Biodiversität

Nicht nur die Rübenfelder tragen zur Stärkung der Biodiversität bei, sondern auch verschiedene Projekte an unseren Standorten:



Brutplatz für die Wanderfalken

Seit April 2022 fördern wir in Zusammenarbeit mit der Stiftung Pro Artenvielfalt die Entwicklung der Population von Wanderfalken rund um Lage. Das 30 Meter hohe Silo auf unserem Werksgelände ist dafür bestens geeignet, denn es bietet Möglichkeiten für einen freien Anflug und ist somit ein idealer Brutplatz.



Immer flussaufwärts

Gemeinsam mit der Stadt Lage planen wir eine Fischaufstiegsanlage in der Werre zu erneuern. Mit dieser wasserbaulichen Einrichtung wird es Fischen ermöglicht, bei ihrer Wanderung problemlos Barrieren zu überwinden.



Eldorado für Wasservögel

Am Standort Könnern unterstützen wir das Monitoring rastender Wasservögel, die im Bereich unserer Vorrats- und Sicherungsbecken Lebensraum gefunden haben.



Bunt und nützlich

Ebenfalls in Könnern haben wir auf dem dortigen Werksgelände eine 2000 m² große Blühweide angelegt. Dies schafft Lebensraum und fördert die Artenvielfalt.



Wir denken an Bienen

Ein Bienenvolk braucht neben Pollen und Wasser auch eine dauerhafte Versorgung mit energiereichem Futter. Dafür bieten wir Imkerbetrieben ein umfangreiches Sortiment an Bienenzuckerprodukten an.



SDG 2: Der regionale Zuckerrübenanbau trägt zur Ernährungssicherung bei. Wir beraten die Landwirtschaft zielgerichtet, um die Produktivität zu steigern.



SDG 13: Wir arbeiten an Maßnahmen, um den Klimaschutz in der Landwirtschaft weiterzuentwickeln.



SDG 15: Zusammen mit unseren Rübenanbauerinnen und -anbauern setzen wir auf eine nachhaltige, zukunftsfähige Landwirtschaft und leisten einen Beitrag zur Biodiversität sowie zum Landschaftsschutz.



Für Klima und Umwelt

Unser Weg zur klimaneutralen Zuckerproduktion

Dauerhaft umweltschonend zu wirtschaften, ist unser Anspruch. Spätestens 2040 wollen wir klimaneutral produzieren und den Energiebedarf vollständig aus erneuerbaren Ressourcen decken. Dazu investieren wir in neue Technologien.

Corporate Carbon Footprint ermittelt

Im Jahr 2022 haben wir für das Geschäftsjahr 2021 erstmals den CO₂-Fußabdruck unseres Unternehmens (Corporate Carbon Footprint, CCF) für Deutschland und Ungarn ermitteln lassen. Die Berechnung basiert auf dem internationalen Standard des Greenhouse Gas Protocol (GHG) und berücksichtigt die drei Systemgrenzen Scope 1, 2 und 3:

- ➔ **Scope 1:**
Direkte Treibhausgasemissionen
- ➔ **Scope 2:**
Indirekte Treibhausgasemissionen aus fremderzeugter Energie
- ➔ **Scope 3:**
Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen

Unser Beitritt zur

Science Based Targets initiative (SBTi)

Pfeifer & Langen hat sich 2022 verpflichtet, kurzfristig unternehmensweite Emissionsreduktionen im Einklang mit der Klimawissenschaft nach der SBTi festzulegen. Daraus resultierend ist die Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5°C für uns maßgeblich.

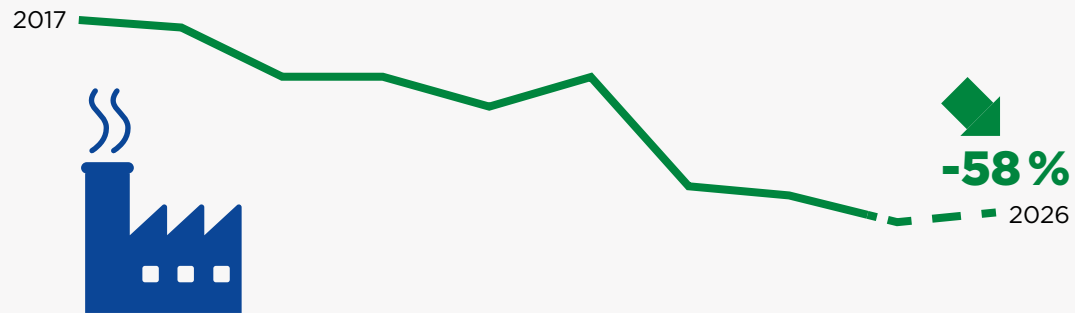


Die SBTi ist eine gemeinsame Initiative von Carbon Disclosure Project (CDP), UN Global Compact (UNGC), World Wide Fund for Nature (WWF) und dem World Resources Institute (WRI).

Strategisch setzen wir beim Thema Energie neben Einsparungen auf erneuerbare Ressourcen und damit die Kombination aus Biomasse, Wind und Sonne, um spätestens bis 2040 klimaneutral produzieren zu können.

CO₂-Emissionen an den deutschen Produktionsstandorten

Tonne CO₂/a



Aufgrund der geopolitischen Situation mussten wir 2022 kurzfristig auf verfügbare Energieträger zurückgreifen, wodurch unsere CO₂-Emissionen im Jahr 2022 höher als geplant waren.

Reduktion des Energieverbrauchs an den deutschen Produktionsstandorten

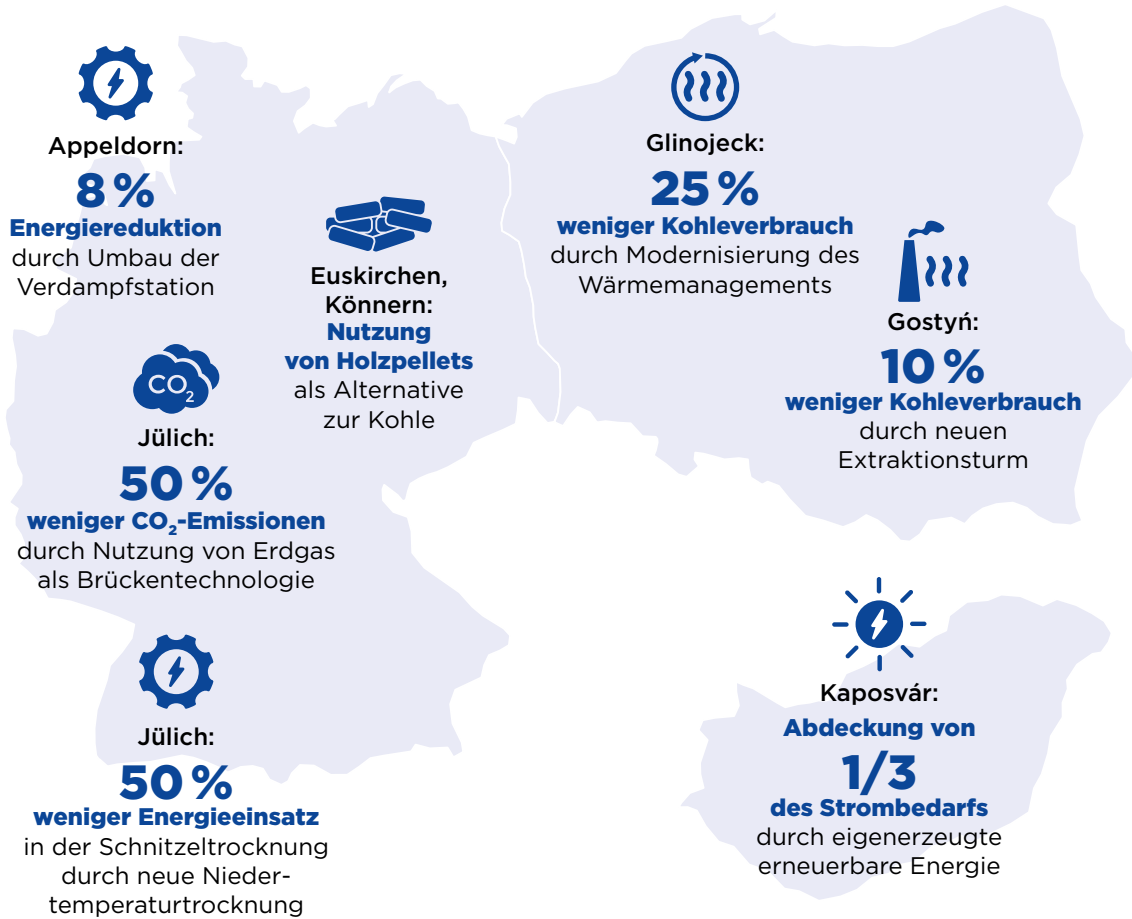
kWh/t Zucker



Während die Menge an erzeugtem Zucker 2021 stieg, sank der spezifische Energieverbrauch pro Tonne erzeugtem Zucker in den deutschen Produktionsbetrieben weiter.



Wir gehen voran: unsere Aktivitäten seit 2021

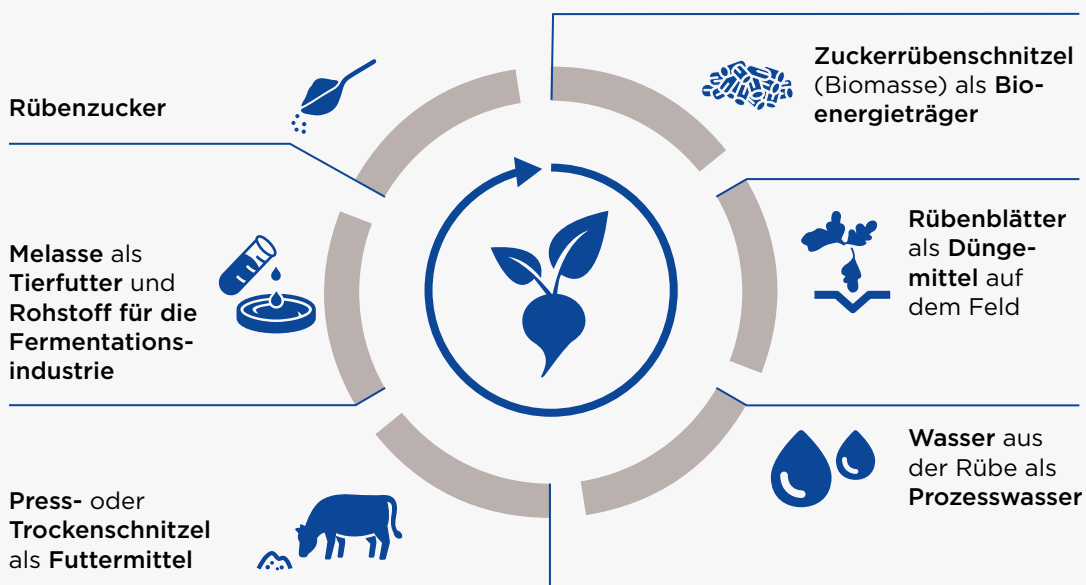


Nutzung der eigenen Biomasse als Energieträger

Die Dekarbonisierungsstrategie von Pfeifer & Langen basiert auf der Nutzung von eigener, im Prozess zwangsläufig anfallender Biomasse.

Ein Teil dieser Zuckerrübenschnitzel wird altbewährt als kohlenhydratreiches Futtermittel genutzt. Der andere Teil wird zukünftig in Bioenergie umgewandelt. Diese Energie reicht aus, um den jeweiligen Standort energetisch zu versorgen.

Maximal effizient ausgestaltete Kreislaufwirtschaft durch 100%ige Verwertung unserer Zuckerrübe:



So wird unser Zucker hergestellt.



So nachhaltig ist unser Rübenzucker.

Die Wasserbilanz in unseren Zuckerfabriken fällt positiv aus, da wir mehr Wasser aus der Rübe gewinnen, als wir in Summe verbrauchen.



Rübentransport per Schiene in Könnern

Optimierung der Logistik

Auch in der Logistik sparen wir stetig Emissionen ein: In der Kampagne 2021 und 2022 erfolgte als erster Schritt der Transport von mehr als 44.000 Tonnen Zuckerrüben über die Schiene. Dies konnte die Anzahl an Lkw-Transporten und den damit verbundenen Kraftstoffverbrauch reduzieren.

Könnern 2021+2022:
44.000 t
 Zuckerrüben über die Schiene
= 636.000 km
 per Lkw eingespart

Um Leerkilometer bei unseren Zuckertransporten zu vermeiden, optimieren wir unsere Lkw-Logistik mit unserem neuen Transport Management System (TMS) weiter.

Bei unserem Endprodukt Rübenzucker setzen wir, wo es möglich ist, auf den Intermodaltransport. Insbesondere unsere Transporte nach Rumänien haben wir seit 2021 vermehrt per Bahn abgewickelt.

Ab 2023:
Transport von Zucker
zwischen den Standorten
Jülich und Elsdorf mit
biogasbetriebenem
Lkw



Unsere Expertise für eine klimaneutrale Industrieregion NRW

Um den Prozess der Transformation hin zur Klimaneutralität zu gestalten, hat die Landesregierung mit rund 20 Industrieunternehmen sowie 11 Branchen- und Technologieverbänden den Industriepakt für Klimaneutralität und Wettbewerbsfähigkeit geschlossen. Da wir uns als Teil der Lösung sehen, war es für uns ein großes Anliegen, zu den Erstunterzeichnern des Industriepaktes zu gehören. Im Kernteam haben wir nun die Möglichkeit, Lösungen mit zu entwickeln und umzusetzen.



Weitere Informationen zum Industriepakt finden Sie hier auf der Website.



SDG 6: Wasser ist kostbar und darf nicht verschwendet werden. Für unseren Produktionsprozess können wir das Wasser aus den Zuckerrüben nutzen.



SDG 7: Wir setzen zur Erreichung der Klimaziele auf nachhaltige Energien und damit auf die Kombination aus Biomasse, Wind und Sonne.



SDG 9: Durch die Investition in moderne und zukunftsträchtige Technologien und die dadurch bedingte verbesserte Ressourcen- und Energieeffizienz tragen wir zur nachhaltigen Industrialisierung bei.



SDG 12: Wir leben Kreislaufwirtschaft und arbeiten ressourcenschonend. Zucker ist unbegrenzt haltbar und leistet damit einen Beitrag zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen.



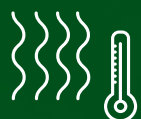
SDG 13: Wir verringern unseren ökologischen Fußabdruck. Sei es mit der Modernisierung von Anlagen oder der Nutzung von alternativen Energiequellen.

Ausblick



Könnern: 2024

Ersatz von **60.000 t**
Kohle durch
Holzpellets



Lage + Euskirchen:
Prüfung der Installation von

modernen,
effizienten
Trocknungs-
systemen



Standorte in Deutschland, Polen und
Ungarn: wir installieren

Photovoltaikanlagen
zur Eigenstromversorgung



In Deutschland:
Prüfung des

Baus von
Windrädern

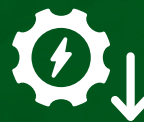


Środa: 2024 werden wir eine neue,

gasbefeuerte
Kraft-Wärme-
Kopplungsanlage
in Betrieb nehmen



Środa, Gostyń und Miejska Górká:
Durch den Bau von mit Erdgas
betriebenen Kesselhäusern können
die CO₂-Emissionen zukünftig um
ca. 40 % reduziert
werden



Polen: Über

30 %

Energieeinsparung
bis 2030 (Referenzjahr 2021)



Środa und Miejska Górká:

Bau von
Biogasanlagen
in Planung



„Unser Ziel ist es, die innovativsten und nachhaltigsten Zuckerverpackungen im deutschen Markt zu haben.“

Claudia Keutgen
Projektingenieurin Veredelung Europa
Pfeifer & Langen Deutschland

„In Slowenien schauen immer mehr Kunden auf unser Engagement in Sachen Nachhaltigkeit. Daher setzen wir bewusst auf nachhaltigen Rübenzucker nach REDcert2. Heute schon und so auch in Zukunft.“

Nino Krize
Sales Manager
Pfeifer & Langen Slowenien



„Ich freue mich, dass wir in den letzten Jahren eine Vielzahl von großen und kleinen Projekten durchgeführt und damit eine kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz erreicht haben. Aktuell befinden sich weitere Maßnahmen in Planung und Umsetzung, die dazu führen werden, dass wir unseren aktuellen CO₂-Ausstoß innerhalb der nächsten 2 Jahre halbieren.“

Maximilian Harff
Teamleiter Environment/Health/Safety
Pfeifer & Langen Deutschland





„Nachhaltigkeit vor Ort ist uns wichtig: In Polen haben wir unser neues CSR-Programm Good Activities gestartet, bei dem wir rund um die Zuckerfabriken Projekte finanzieren, die sich um Kultur, Sport und Bildung vor Ort kümmern. Dazu können sich regionale Einrichtungen und Initiativen bei uns bewerben, sodass wir bislang mehrere erfolgreiche Projekte auf den Weg bringen konnten.“

Paweł Maciejewski
Sales & Marketing Director
Pfeifer & Langen Polen

„Als Teil der Pfeifer & Langen-Familie in Ungarn setzen auch wir uns ökologische und soziale Ziele, die über denen des Gesetzgebers liegen. Neben dem stetigen Ausbau unserer eigenen PV-Anlage ist auch die Förderung nicht monetärer Benefits, wie eine zusätzliche Alters- und Krankenversicherung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vieles mehr, ein wichtiges Anliegen für die nachhaltige Zukunft des Unternehmens.“

Christopher Schultes
Geschäftsführer Produktion und Personal
1. MCM Ungarn



„Die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt uns am Herzen. So führen wir an unserem Standort Appeldorn seit vielen Jahren regelmäßige Gesundheitstage durch, die neben medizinischen Screenings auch das Thema Ernährung und Bewegung beinhalten.“

Anne Wermers
HR Business Partner - Werk Appeldorn
Pfeifer & Langen Deutschland



Der Mensch im Mittelpunkt



In die Zukunft – gemeinsam

Als Familienunternehmen mit einer über 150-jährigen Tradition tragen wir gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine besondere Verantwortung. Gerade in Zeiten mit vielen unterschiedlichen Herausforderungen brauchen Menschen eine Unternehmenskultur, die auf Vertrauen baut, Wertschätzung bietet und Freiraum für Gestaltung ermöglicht.

Miteinander erfolgreich sein

Zusammen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestalten wir die Zukunft von Pfeifer & Langen, sorgen für gute Rahmenbedingungen und bieten ein spannendes sowie attraktives Arbeitsumfeld.



Wir sind ein zuverlässiger Arbeitgeber und verfolgen stets das Ziel „Jeder Mitarbeitende am richtigen Platz“. Für eine bedarfs- und zielorientierte Weiterentwicklung bieten wir vielfältige Trainings an. Dadurch haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, ihr Kompetenzprofil zu erweitern, eigene Stärken auszubauen sowie persönliche Erfahrungen miteinander zu teilen.

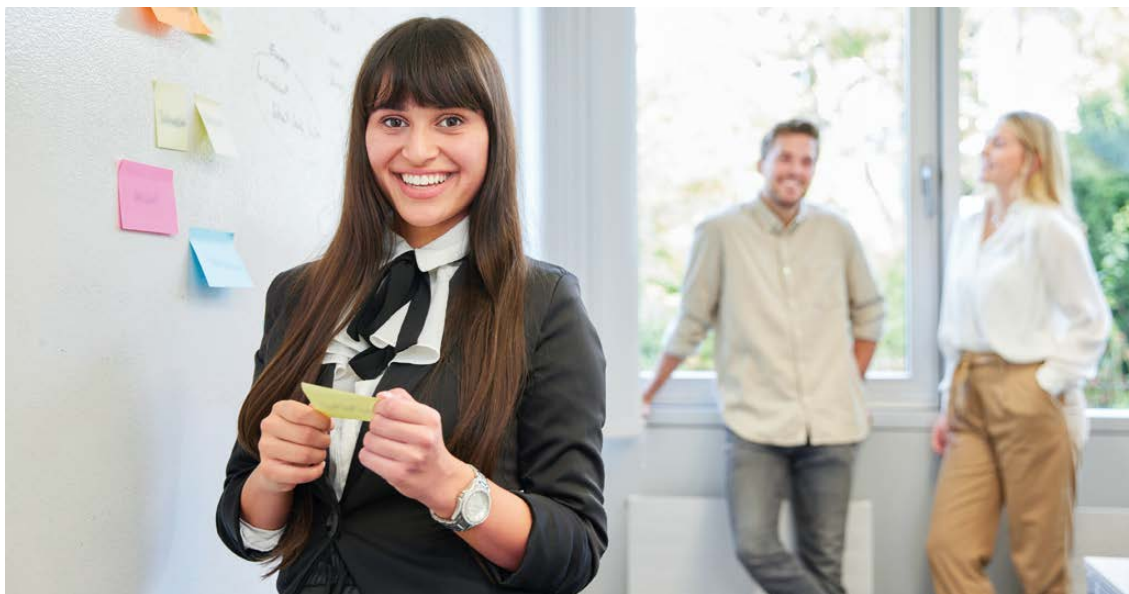
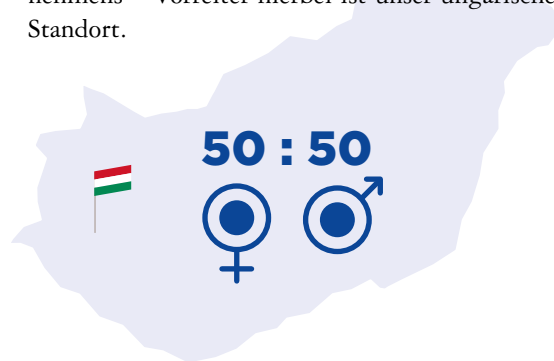


Auch beim Thema Ausbildung denken wir an die Zukunft. Wir arbeiten eng mit Schulen und Hochschulen zusammen, bieten Praktika, eine

berufliche Ausbildung und die Möglichkeit zum dualen Studium an.

Darüber hinaus engagieren wir uns aktiv an Berufsfelderkundungstagen wie dem „Girls‘Day“ für mehr Frauen in MINT-Berufen sowie dem „Boys‘Day“.

Wir fördern Diversität innerhalb unseres Unternehmens – Vorreiter hierbei ist unser ungarischer Standort.



Unser betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Im Zuge der Gesundheitsförderung sensibilisieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für gesundheitsförderliches Verhalten und setzen begleitende Maßnahmen um, denn sie bilden den Schlüssel für unseren nachhaltigen Erfolg:



Digitales Gesundheitsportal BIGBalance

Jederzeit etwas für die eigene Gesundheit tun. Das bietet die Plattform der Betriebskrankenkasse „BIG direkt gesund“. Im Angebot sind unter anderem ein Gesundheits-Check-up, Präventionskurse und Coachings ebenso wie ein Zugriff auf die Angebote des Online-Fitness-Portals Cyberfitness mit diversen Sportkursen für zu Hause.



Gesund durch die Ausbildung

Diese Seminarreihe wird in drei Workshops über den gesamten Ausbildungszeitraum hinweg angeboten. Sie behandelt die Themen Bewegung und Ergonomie, Stressmanagement und Entspannung sowie gesunde Ernährung.



Inhouse-Fitness

An unserem Standort in Elsdorf werden regelmäßige Trainings zum Fitness-Boxen, d. h. Boxtrainings ohne Gegner, angeboten. Der Aufbau einer optimalen physischen Fitness in Kombination mit Ausdauer, Kraft und Reaktion stehen hierbei im Vordergrund.



Gesundheitstage

Wir nutzen unsere standortspezifischen Gesundheitstage zur Aufklärung und Sensibilisierung der Belegschaft. Die Angebote variieren und reichen von medizinischer Beratung über gesunde Ernährung, Bewegung und Sport bis hin zum Umgang mit psychischer Belastung am Arbeitsplatz.



Medizinische Versorgung

Unser betriebsärztlicher Dienst bietet regelmäßige Sprechstunden an, sorgt für ein breites Impfangebot und kümmert sich um eine kontinuierliche arbeitsmedizinische Vorsorge.



Kompaktseminar zur Schichtarbeit

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Themen wie Schlaf und Entspannung, Freizeit und Bewegung oder gesunde Ernährung behandelt, um gut durch die fordernde Schichtarbeit zu kommen. Das Seminar wird standortindividuell in Zusammenarbeit mit dem BGM-Team und der Betriebskrankenkasse „BIG direkt gesund“ angeboten.

Mitunternehmer-Modell zur Arbeitssicherheit

2021 haben wir im Rahmen des sogenannten Mitunternehmer-Modells (MuM) eine Umfrage zum Thema Arbeitssicherheit durchgeführt, um unser Arbeitsschutzsystem zu optimieren und die Unfallzahlen weiter zu reduzieren. Auch bei dem MuM in 2022 stand die Arbeitssicherheit im Fokus. Hier konnten bereits deutliche Erfolge erzielt werden.



Ziel 2023:
Arbeitsunfälle (im Vergleich zu 2021)

**um 50 %
reduzieren**

Engagement an unseren Standorten

Teilnahme an regionalen Veranstaltungen

Wir zeigen Präsenz unter anderem beim Tag der Landwirtschaft in Lage sowie dem Knollenfest in Euskirchen. Dabei unterstützen wir den Verein Kinder in Not e.V. sowie die Notschlafstelle der Caritas.

Zusammenarbeit mit Schulen

KURS (Kooperationsnetz Unternehmen der Region und Schulen) macht aus Schulen und benachbarten Betrieben Lernpartner, die miteinander kooperieren. An dieser Bildungsinitiative beteiligen wir uns an den Standorten Euskirchen und Jülich seit mehreren Jahren.



Polnisches Förderprogramm „Good Activities“, Unterstützung des Baus von Nistkästen



Für die Menschen vor Ort

Wir spenden Zucker an die Tafeln in Deutschland und darüber hinaus. So unterstützt z. B. unser niederländischer Standort Lelystad die gemeinnützige Organisation VOEDSELBANKEN.



Gemeinsam anpacken

Aus der Flutkatastrophe 2021 resultierend, ist am Standort Euskirchen die Idee einer längerfristigen Zusammenarbeit mit dem THW entstanden. Ganz nach dem Motto „Wir helfen uns gegenseitig und packen an“.



LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

Radfahren für Klima und Bewegung

Zusammen mit dem Landessportbund NRW (LSB NRW) sind wir aufs Fahrrad gestiegen. 68 Mitarbeitende haben dabei rund 60.000 km zurückgelegt. Eine Leistung, die sowohl der Gesundheit als auch der Umwelt zugutekommt. Ein Erfolg, und gleichzeitig Ansporn, um auch in Zukunft häufiger das Fahrrad zu nutzen.

Gute Ideen unterstützen

2021 haben unsere polnischen Standorte ihr eigenes Förderprogramm „Good Activities“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, diejenigen zu unterstützen, die sich für ihre Region nachhaltig einsetzen. Erste Projekte wie der Bau von Nistkästen für Vögel oder die Förderung des regionalen Jugendsports sind bereits erfolgreich umgesetzt worden.



SDG 3: Wir tragen gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine große Verantwortung. Ein Baustein ist dabei unser betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM).



SDG 5: Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen gleiche Chancen in der Arbeitswelt haben.



SDG 8: Wir achten auf den Arbeitsschutz und die Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und schaffen bestmögliche Arbeitsbedingungen.



SDG 10: Wir sind strikt gegen Diskriminierung in jeglicher Form.



Polnisches Förderprogramm „Good Activities“,
Unterstützung des regionalen Jugendsports



Zuverlässige Lieferketten

Transparenz schafft Vertrauen

Stets die gesamte Lieferkette im Blick zu haben, ist für uns im Sinne eines verantwortungsvollen Handelns wichtig. Dabei bewerten wir nicht nur die Rübenbeschaffung, sondern alle unsere Lieferanten – ob im technischen Einkauf oder darüber hinaus.

Unternehmertum, Innovationsgeist und Menschlichkeit sind Werte, die uns leiten und das Fundament unserer Unternehmenskultur bilden. Aus über 150-jähriger Erfahrung wissen wir, was wichtig ist, um gemeinsam mit unseren Partnern erfolgreich zu sein: ein verantwortungsvolles Miteinander und ein konsequentes Handeln, das nicht nur auf sich selbst schaut, sondern auch das Gegenüber sieht.

Unsere Richtlinie für nachhaltige Beschaffung

Alle Beschaffungsprozesse im gesamten Unternehmen stehen im Fokus unserer Betrachtung. Angelehnt an die Grundprinzipien der ILO (International Labour Organization), die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den UN Global Compact und den OECD-Leitfaden für Responsible Business Conduct wird durch unsere Richtlinie für nachhaltige Beschaffung ein Handlungsrahmen für Einkaufsprozesse skizziert.

Unser Code of Conduct (CoC)

Die Grundlage für unsere Geschäftstätigkeit bildet der CoC ab. Wir erwarten, dass sich alle

Lieferanten unseren dargelegten Grundsätzen verpflichtet fühlen und danach handeln. Regelmäßiges Monitoring sowie eine angemessene Dokumentation im Rahmen unseres Sorgfaltsmanagements stellen dies für uns sicher. Sollten Verstöße festgestellt werden, kann dies anonym über unser webbasiertes Beschwerdeverfahren (BKMS®-System) gemeldet werden.



Unsere Risikobetrachtung

Produkte und Dienstleistungen müssen im Sinne unserer Risikobetrachtung zu Menschenrechten und Umweltfragen einwandfrei sein. Für uns ist fairer Wettbewerb ein Grundsatz. Das beinhaltet strikte Einhaltung von Wettbewerbs- und Kartellrechtsgesetzgebungen und keinerlei Akzeptanz von Korruption. Natürlich verurteilen wir jegliche Form von Diskriminierung, genauso lehnen wir prekäre oder gefährliche Beschäftigungsverhältnisse strikt ab. Die Einhaltung von Sozialstandards und tarifgebundenen Löhnen setzen wir voraus. So stehen wir im Einklang mit unseren eigenen Werten und Nachhaltigkeitszielen im Sinne einer verantwortungsvollen Lieferkette.



Sozial-ethische Audits nach SMETA

Seit vielen Jahren sind wir Mitglied bei der weltweit agierenden Online-Plattform SEDEX (Supplier Ethical Data Exchange). Über SEDEX informieren wir unsere Kunden und Geschäftspartner transparent zu unseren sozialen und ethischen Unternehmensprozessen.



Die 4 Säulen nach SMETA

- Arbeitsbedingungen
- Gesundheit und Sicherheit
- Unternehmensethik
- Umwelt

Durch regelmäßig durchgeführte SMETA-Audits (Sedex Members Ethical Trade Audit) lassen wir unsere Geschäftspraktiken nach der „4-pillar“-Maßgabe überprüfen. Neben unseren deutschen und polnischen Standorten wurde im Jahr 2021 der Standort Radechiw in der Ukraine verifiziert.

**2023 erfolgt erstmals
auch an unserem ungarischen Standort
in Kaposvár eine
SMETA-Auditierung**



Nachhaltigkeitsleistungen messbar machen

Seit 2017 nehmen wir jährlich am Ranking von EcoVadis teil. EcoVadis ist eine globale cloud-basierte Plattform zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen.



Die 4 Bereiche von EcoVadis

- Umwelt
- Arbeits- und Menschenrechte
- Ethik
- Nachhaltige Beschaffung

Die Methodik basiert auf internationalen CSR-Standards wie der Global Reporting Initiative, dem United Nations Global Compact sowie der ISO 26000.

Unser Ziel für Deutschland 2023 ist die

**Erreichung
des Silberlevels**



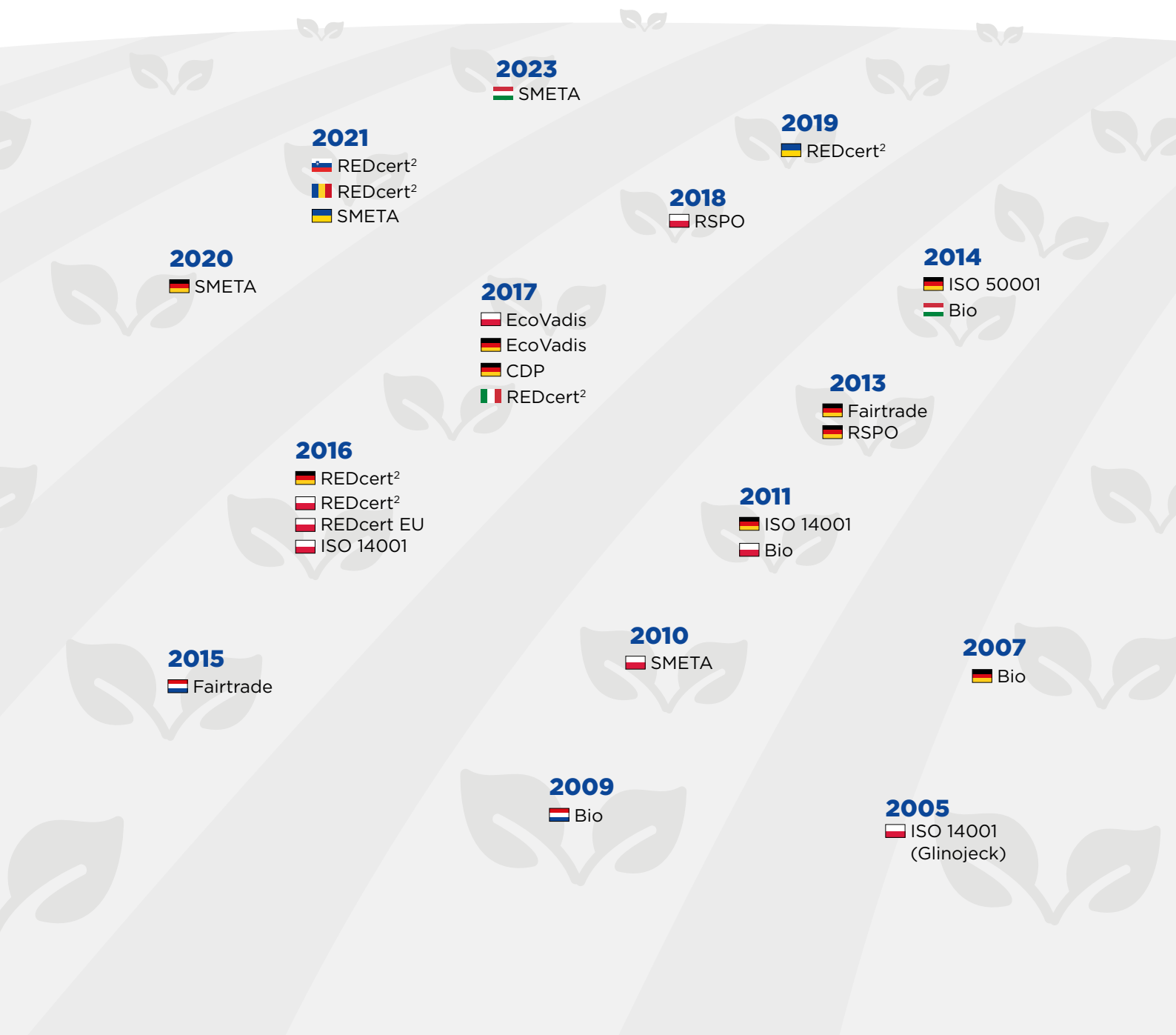
Externe Validierung

Verschiedene Zertifizierungen sind ein weiterer wichtiger Baustein innerhalb unseres europäischen Nachhaltigkeits- und Sorgfaltsmanagements.

In den vergangenen Jahren haben wir entsprechende Zertifizierungen entlang unserer Wertschöpfungskette kontinuierlich ausgeweitet.



SDG 8: Wir setzen uns in unserem Einflussbereich dafür ein, nur mit Lieferanten zusammenzuarbeiten, die Menschenrechte achten.



2023
SMETA

2021
REDcert²
REDcert²
SMETA

2019
REDcert²

2018
RSPO

2020
SMETA

2017
EcoVadis
EcoVadis
CDP
REDcert²

2014
ISO 50001
Bio

2013
Fairtrade
RSPO

2016
REDcert²
REDcert²
REDcert EU
ISO 14001

2011
ISO 14001
Bio

2015
Fairtrade

2010
SMETA

2007
Bio

2009
Bio

2005
ISO 14001
(Glinojek)



Ressourcenschonend verpackt

So wenig und so umweltschonend wie möglich

Am liebsten ist uns „unverpackt“. Schon heute werden unsere Produkte zum großen Teil lose in Silo- und Tankfahrzeugen an unsere Kunden geliefert. Doch es ist nicht immer möglich, auf Verpackungen zu verzichten. Hier versuchen wir, so weit wie möglich zu reduzieren und, wo immer es geht, recyclingfähige Materialien zu verwenden.



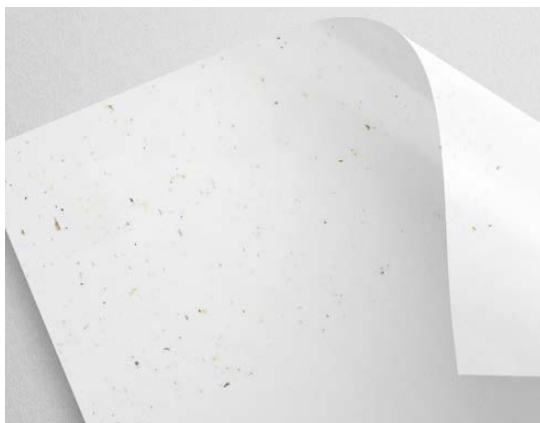
Papier aus Zuckerrübenzellstoff

Unsere papierbasierten Primärverpackungen stammen zu 100% aus nachhaltiger Forstwirtschaft oder Landwirtschaft.

Ab 2023 starten wir damit, unseren Rübenzucker in Papier mit 20% Rübenzellstoff zu verpacken

Dieser schnellwachsende Zellstoff fällt als Nebenprodukt bei der Zuckerherstellung an und ist daher eine nachhaltige Ergänzung zu Holzfasern.

Papier mit 20% Zuckerrübenzellstoff



Neue Wege beim Diamant Streuer

Gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen in Ungarn haben wir die Verpackung für unseren Zierschnee-Streuer nachhaltig weiterentwickelt.

Durch die ausschließliche Verwendung von Kunststoff-Monomaterialien beim Zierschnee- und Puderzucker-Streuer können wir zukünftig eine bessere Wiederverwertbarkeit gewährleisten. Zudem können wir hierdurch beim Puderzucker-Streuer auf Aluminiumkaschierungen verzichten.



Umstellung auf Monomaterial

In Ungarn planen wir die Verpackungsfolien unserer Produkte von PET/PE (Polyethylenterephthalat/Polyethylen) auf das leichter recycelbare und dünnere PP-Monomaterial (Polypropylen) umzustellen.



Auch im Kleinen lässt sich reduzieren

In Polen verzichten wir bei unseren 5g-Papiersachets zukünftig auf Innenkaschierungen aus Kunststoff.



Optimierung des Folienbeutels

Beim polnischen Diamant Puderzucker konnten wir den Folienanteil um 20% reduzieren.



Pudrzuckersäcke aus Mono-material

Bis Ende 2023 werden wir in Polen unsere Pudrzuckersäcke umstellen. Wir verzichten dabei auf Kunststoff-Inliner und damit auf 100% Folie. Zukünftig bestehen die Pudrzuckersäcke nur noch aus Monomaterial und sind damit deutlich einfacher zu recyceln.



Recyclingprojekt Big Bags

Gemeinsam mit einem Partner begleiten wir Versuche mit Big Bags aus recycelten, wiederaufbereiteten Kunststoffmaterialien.

Ab 2023 bestehen unsere Big Bags zu **30% aus Recyclat**

Dieses Recyclat wird aus der Verwertung von gebrauchten Big Bags auch aus Pfeifer & Langen-Chargen gewonnen.



Optimierung von Stretchfolie

In Jülich, Könnern und Euskirchen werden wir eine Optimierung des Einsatzes von Stretchfolie zur Paletten- sowie Ladungssicherung vornehmen.

Erste Tests zeigen Potenziale von **ca. 30% Folieneinsparung**

In Wevelinghoven prüfen wir den Einsatz von Papier als Substitut für Stretchfolie.



SDG 12: Unser Zucker wird zum großen Teil lose an unsere Kunden geliefert. Da, wo Verpackungen notwendig sind, setzen wir auf recyclingfähige Materialien.



Ausblick

Bis 2024 werden wir in Deutschland 100 % recyclingfähige Verpackungen nutzen.

Ab 2025 verwenden wir für Produkte, die in den Handel kommen, ausschließlich Monomaterial. Denn je reiner das verwendete Material ist, desto besser kann es recycelt werden.





Vielfalt genießen

Nachhaltige Ernährung mit Rübenzucker

Nachhaltige Ernährung bedeutet, die Lebensmittelvielfalt zu genießen und dabei keinen Nährstoff auszuschließen. Mit unseren Produkten und unserer gezielten Kommunikation leisten wir Aufklärungsarbeit für Verbraucher, Politik und Wissenschaft.

Die Fakten sprechen für unseren Rübenzucker



Essen als Glaubensbekenntnis

Ernährung ist nicht nur Genuss, Vielfalt und Individualität. Auch Religion findet sich auf dem Teller wieder. So sind im Judentum sowie im Islam die speziellen Ernährungsformen „koscher“ und „halal“ fest etabliert. Diese Lebensmittel müssen nach bestimmten Regeln produziert und zubereitet werden.

Mit der Durchführung von Koscher- und Halal-Audits stellen wir sicher, dass unser Rübenzucker den Standards für diese Ernährungsformen entspricht.



2023: erstmals externe Audits an den deutschen Standorten, um die Halal-Konformität auch durch Dritte bestätigt zu bekommen.

Rübenzucker oder alternative Süßungsmittel – wer überzeugt beim Thema nachhaltige Ernährung?



Alternative Süßungsmittel sollen herkömmlichen Zucker ersetzen. Dazu gehören beispielsweise Agavendicksaft, Dattelsirup, Kokosblütenzucker, Reissirup sowie Birkenzucker (Xylit).

Sind alternative Süßungsmittel gesünder?¹



Häufig werden Alternativen als gesünder beschrieben, weil sie Vitamine und Mineralstoffe enthalten sollen. Die folgenden Beispiele zeigen, was wirklich drin steckt:

Kokosblütenzucker (25 g)



0,6% Vitamin C
0,3% Magnesium } Prozentuale Abdeckung des Tagesbedarfs

Agavendicksaft (25 g)



< 0,1% Kalium und Magnesium
0,2% Eisen } Prozentuale Abdeckung des Tagesbedarfs

Alternative Süßungsmittel leisten bei üblichen Verzehrsmengen keinen nennenswerten Beitrag zur Versorgung mit Vitaminen und Mineralstoffen. Außerdem werden sie auf dieselbe Weise verstoffwechselt wie herkömmlicher Zucker.

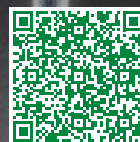


Unser Rübenzucker als Bestandteil einer nachhaltigen Ernährung

Kalorien im Vergleich²

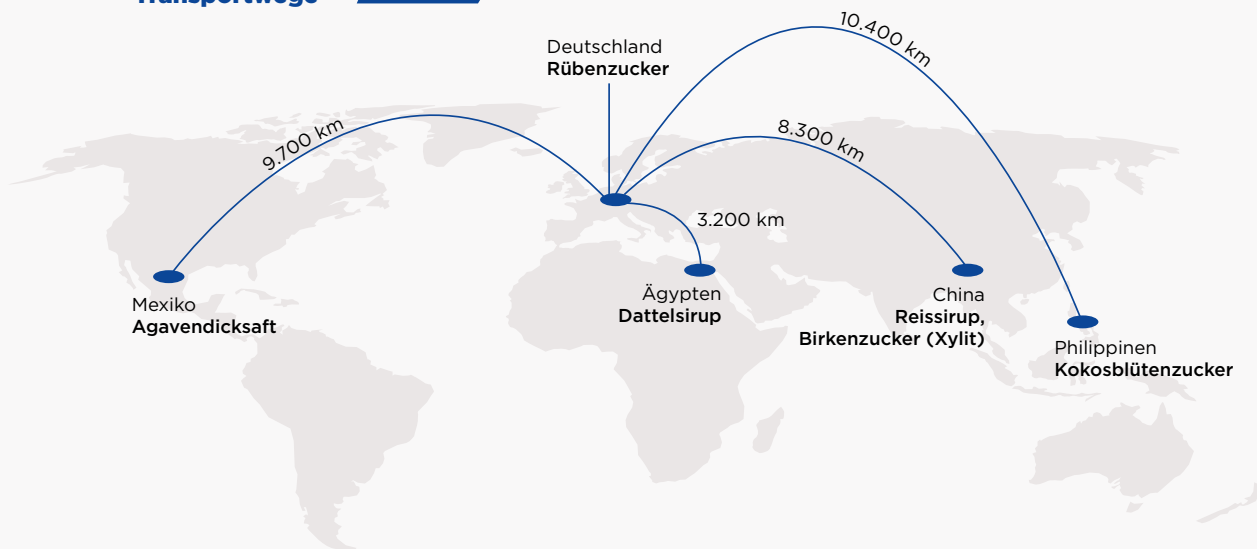
Süßungsmittel	kcal/100 g Trockensubstanz
Rübenzucker	400
Agavendicksaft	392
Kokosblütenzucker	395
Dattelsirup	394
Reissirup	392

➡ Kaloriengehalte unterscheiden sich kaum.



Hier geht es zu unserem Factsheet „Rübenzucker vs. alternative Süßungsmittel“.

Transportwege³



Soziale und ökologische Aspekte bei alternativen Süßungsmitteln.⁴



- ✓ Die Sozialstandards sind häufig unzureichend.
- ✓ Die hohe Nachfrage nach Agavendicksaft führt zur Rodung von Wäldern und einem Verlust der Biodiversität.
- ✓ Datteln und Reis haben einen hohen Wasserbedarf beim Anbau (künstliche Bewässerung).

¹ DGE Presseinformation: DGE betont Bedeutung wissenschaftlich fundierter Ernährungsempfehlungen, 01/2020; <https://www.lebensmittelklarheit.de/informationen/kokosbluetenzucker-viele-versprechungen-wenigebeweise>, 25.06.2021; www.vital.de/gesunde-ernaehrung/zuckerfrei-leben/kokosbluetenzucker-als-geeigneter-zuckerersatz-122.html, 03.05.22; www.fitnessletter.de/kalorien/agavendicksaft/, 17.05.2022; aid Infodienst: Zucker, Sirupe, Honig, Zuckeraustauschstoffe und Süßstoffe, 2014.

² Quelle: www.alnatura.de/de-de/produkte/, 17.05.2022.

³ Quelle: aid Infodienst: Zucker, Sirupe, Honig, Zuckeraustauschstoffe und Süßstoffe, 2014.

⁴ Dr. Bäuerlein, Brigitte: Der Zuckerkompass – So gefährlich ist Zucker wirklich, 2022; www.quarks.de/gesundheit/ernaehrung/darum-ist-agavendicksaft-gar-nicht-so-gut/, 12.05.2022; <https://utopia.de/ratgeber/wie-reisanbau-funktioniert-und-seine-folgen-fuer-das-klima/>, 12.05.2022; <http://www.oeko-fair.de/clever-konsumieren/essen-trinken/datteln2/der-dattelanbau/wasserverbrauch2/bewaesserung>, 12.05.2022.

Fazit:

Bei einer nachhaltigen Ernährung wird die gesamte Wertschöpfungskette von Anbau bis Kunde in den Blick genommen. Dabei werden neben gesundheitlichen auch ökologische und soziale Kriterien bewertet.

Entgegen der Verbrauchererwartung sind alternative Süßungsmittel im Vergleich zum Rübenzucker nicht gesünder oder kalorienärmer.

Insgesamt liegt der Rübenzucker deutlich vorne:



- ✓ geringere Transportdistanzen
- ✓ soziale und faire Bedingungen für Landwirte
- ✓ nachhaltig zertifiziert
- ✓ bessere Umwelt- und Klimabilanz

Studie widerlegt Mythos von Diabetes Typ 2 als „Zuckerkrankheit“

Im allgemeinen Sprachgebrauch wird Diabetes mellitus Typ 2 häufig als „Zuckerkrankheit“ bezeichnet – und damit irreführend in einen direkten physiologischen Zusammenhang mit Zucker in der Ernährung gebracht. Ein im März 2022 im European Journal of Clinical Nutrition veröffentlichtes Review stellt die Zusammenhänge zwischen der Zuckeraufnahme und Diabetes Typ 2 dar. Die Autoren analysierten dazu verschiedene systematische Reviews und Meta-Analysen mit dem Fazit, dass die Aufnahme von Zucker aus der Nahrung keinen direkten Einfluss auf die Entstehung von Diabetes hat. Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse weisen eindeutig darauf hin, dass eine übermäßige Energiezufuhr, gefolgt von einer übermäßigen Zunahme des Körperfetts, für die Entwicklung von Typ-2-Diabetes am wichtigsten sind.



Quelle: Veit et al.: The role of dietary sugars, overweight, and obesity in type 2 diabetes mellitus: a narrative review, 2022

Unser Engagement im Bereich der Wissenschaft:



Mitglied des Berufsverband Oecotrophologie e.V. (VDOE)



Mitglied der Research Group der World Sugar Research Organisation (WSRO)



SDG 12: Wir setzen mit unseren Kommunikationsaktivitäten auf mehr Aufklärung rund um unseren regionalen Rübenzucker als Teil einer nachhaltigen Ernährung.

Ausblick



Ernährungspolitik ist nur dann nachhaltig und wirksam, wenn sie das Problem im Kern angeht. Daher setzen wir uns auch in Zukunft gezielt für eine wissenschaftsbasierte Ernährungskompetenz verbunden mit mehr Bewegung ein.



Impressum

Ausgabe 2023

Herausgeber: Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG
Aachener Straße 1042 a
50858 Köln

Bildnachweise: © Pfeifer & Langen, shutterstock (S. 21)

Realisation: Engel & Zimmermann GmbH



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.org



Kontakt

Bei Fragen oder Anregungen sprechen Sie uns gerne persönlich an:

Marc Krause

Leiter Verbraucherschutz – Ernährungspolitik – Nachhaltigkeit Europa

E-Mail: ven@pfeifer-langen.com

Oder besuchen Sie uns auf unserer Website: www.pfeifer-langen.com





Pfeifer & Langen

Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG | Aachener Straße 1042 a | 50858 Köln, Deutschland
Telefon: +49 221- 4980 - 0 | E-Mail: ven@pfeifer-langen.com | www.pfeifer-langen.com